

Im Land der Anderen

Barbara Strömer

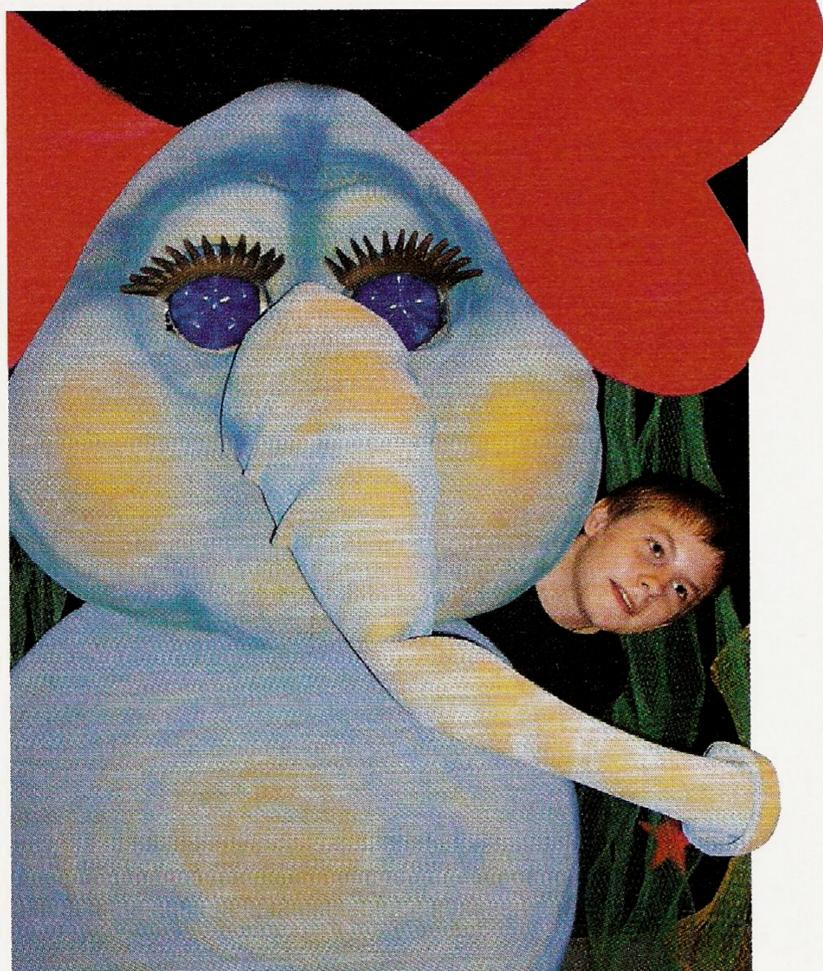
Integration heißt vor allem Verständnis füreinander entwickeln: Mit diesem Thema befasst sich ein Theaterstück, dessen Aufführung die Kinder einer Integrationsgruppe besucht haben.

Um Integration zu leben, müssen wir nicht nur Verständnis haben, sondern uns bewusst werden, dass wir als Menschen gleichwertig sind, auch wenn manche von uns, wie z. B. Hörbehinderte, spezielle Bedürfnisse haben.

Das „Integrative Kindertheater“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das zu vermitteln. Entstanden ist diese Form des Schauspiels 1997 im schulischen Raum. Seit 2002 finden drei bis vier Aufführungen pro Jahr öffentlich statt, zuletzt im Casino Schwarzenbergplatz. Die Schauspielerin und Regisseurin Mag. Silvia Guenova erarbeitete mit Kindern der Schwerhörigenschule Wien mehrere Theaterstücke. Gemeinsam mit Anton Egger, Schwerhörigenlehrer und Psychotherapeut, wurde ein Konzept für ein Sprech-, Sing- und Tanztheater entwickelt, das sowohl die Prinzipien des Theaters als auch die Erfordernisse therapeutischer Arbeit mit schwerhörigen Kindern berücksichtigt. Unterstützt werden sie dabei von der Musikerin und Musiklehrerin Krassimira Kerezova und Wolfgang Janich, dem Leiter für Komparserie am Burgtheater. Das Verständnis für andere wird auch dadurch verstärkt gefördert, dass in der Theatergruppe immer schwerhörige, hörende und Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache gemeinsam spielen und arbeiten.

■ Rosa Ohren

Schon die Fahrt vom Kindergarten zum Theater war für Florian, ein Kind mit ausgeprägter



■ Die Theatergruppe erzählt die spannende Geschichte vom jungen Elefanten, der von einem Zauberer wunderschöne Ohren bekommt.

Wahrnehmungsstörung und einer auch daraus resultierenden Verhaltensproblematik, aufregend und anstrengend. Obwohl er sich sehr auf den Besuch freute, war die Sonderpädagogin der Gruppe nicht sicher, ob er dem Verlauf der Geschichte würde folgen können. Doch schon das Bühnenbild weckte Florians Aufmerksamkeit. Vor schwarzem Hintergrund traten die Hauptfiguren, ein Elefant und viele andere bunte Tiere, auf. Ein junger, schwarz gekleideter Schauspieler mit weißen Handschuhen unterstützte die Erzählung in Gebärdensprache. Die Scheinwerferbeleuchtung half Florian, die Konzentration auf das Wesentliche aufrecht zu erhalten. Das Schicksal des Elefanten berührte den Buben. Wie auch die Hauptfigur des Stückes stößt Florian manchmal wegen seines Verhaltens – seinem Anderssein – auf Ablehnung. Für ihn war es sehr spannend mitzuerleben, wie der junge Elefant, der keine Ohren hat, von einem Zauberer wunderschöne, rosafarbene bekommt und trotzdem von den anderen Tieren ausgelacht wird. Erst als diese lernen, durch seine rosa Ohren ins „Land der Anderen“ zu schauen, werden die Tiere eine große Gemeinschaft, in der jeder zeigen kann, was er zu bieten hat. Das Stück vermittelt allen, dass es wichtig ist, auf den anderen zuzugehen und sich intensiv mit ihm zu beschäftigen. Nur so können wir seine Welt entdecken und verstehen. Dann kann es auch gelingen, eine gemeinsame Welt zu schaffen, in der alle ihren Platz haben. Auch Florian hat etwas für sich entdeckt, und als er gefragt wurde, was ihm am Theaterstück gefallen hat, sagte er: „Der Elefant hat Freunde gefunden!“

Viva – Integratives Kindertheater
 Kontakt: Anton Egger, Tel: 0664/4160228
 anton.egger@chello.at